

Dritte Sitzung des Begleitausschusses

zum Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

am 17.11.2011 im kl. Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Geilenkirchen

Anwesende: R. Strübig, D. Bani-Shoraka, G. Duesing, Dr. Ch. Lork, J. Plum, St. Mesaros, B.Meyer, U. Eggert, H.D. Reinartz, N. Gärtner, F. Echghi-Ghamsari, G. Härter, H.J. Benden, I. Baldes, T. Frohn, D. Caruana, P. Wapelhorst, P. Barwinski, K.H. Nieren, Dr. Kerkhoff, M. Kaumanns, B. Gerhards, S. Grefen, Ch. Dohmen

Moderatorin: Frau Gerhards

Protokollantin: Christina Dohmen

TOP 1: Begrüßung durch Frau Gerhards

Tagesordnungspunkte sind die Vorstellung und Abstimmung über die noch eingegangenen Interessensbekundungen.

Vorstellung der Anwesenden, die das erste Mal bei einer Sitzung des Begleitausschusses dabei sind.

Es wird die Frage gestellt, ob die Möglichkeit besteht, noch eine weitere Idee vorzustellen und über diese abzustimmen.

Frau Gerhards regt an, darüber später zu entscheiden.

TOP 2: Sammlung und Vorstellung der aktuell vorliegenden Interessensbekundungen

Für die Genehmigung eines Projektes ist es wichtig, dass die folgenden Ziele

Im Auge behalten werden:

- Rechtsradikalen Tendenzen soll entgegengewirkt werden
- Es soll Toleranz geübt und gezeigt werden
- Es soll Geschichtsbewusstsein geübt werden
- Gemeinschaft soll gelebt werden

- Es sollen Identifikationsmöglichkeiten mit der Stadt gefunden werden
- Ressourcen sollen geweckt und gestärkt werden

Vorstellung der Interessensbekundungen

1. Gedenkblätter und Broschüre für die ehemaligen jüdischen Mitbürger Geilenkirchens

Antragsteller ist der Förderverein der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule in Geilenkirchen. Die Idee des Projektes entstand in Anlehnung an Christa Nickels „Stolperstein Projekt“ sowie den „Zug der Erinnerung“. Die Gedenkblätter sollen eine Art „Minibiographie“ sein mit denen an die circa 200 jüdischen Mitbürger, die früher in Geilenkirchen gelebt haben, erinnert werden soll. Des Weiteren wollen die Initiatoren Zeitzeugen der 1930-er und 1940-er Jahre für eine Mitarbeit gewinnen, damit diese ihr Wissen an die jüngeren Generationen weitergeben. Das Projekt richtet sich in erster Linie an die Schülerinnen und Schüler der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule aber auch die anderen Schulen der Stadt Geilenkirchen sind dazu eingeladen sich an dem Projekt zu beteiligen.

Ziel des Projektes ist es die Schülerinnen und Schüler an selbständiges Arbeiten mit historischem Material heranzuführen und sie mit der bearbeiteten Materie vertraut zu machen. Des Weiteren soll mit diesem Vorhaben die kulturelle und geschichtliche Identität der Jugendlichen gestärkt und eine Förderung des Demokratie- und Toleranzverständnisses herbeigeführt werden, um so rechtem Gedankengut bei Jugendlichen entgegenzuwirken.

Die aus dem gesammelten Material erstellte Broschüre soll an die Abschlussjahrgänge ausgegeben werden und eventuell auch im Rathaus für den Betrag von 1 € zu erstehen sein. So würden auch Menschen mit einem Interesse am historischen Geschehen in der Region angesprochen werden. Das Heft wird in der Größe DIN A 5 oder kleiner gedruckt werden und maximal 16 bis 20 Seiten enthalten. Im Moment warten die Initiatoren noch auf ein schriftliches Angebot (siehe Interessensbekundung). Es wird mit Gesamtkosten von 7.500 € gerechnet.

Frau Gerhards weist auf die Zielsetzungen hin und fragt nach, bis wann das Projekt umgesetzt werden soll.

Die Vertreter der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule geben an, dass das Projekt nicht bis Jahresende beendet werden kann, da das Interesse der Schüler und Lehrer zwar groß ist, einige Dinge aber noch abzuklären sind bevor mit der Arbeit begonnen werden kann.

Es kommt zu einer Diskussion darüber ob die Rechnung bis Jahresende vorliegen kann.

Herr Kaumanns schlägt vor, das Projekt als Gesamtprojekt zu betrachten und die Abstimmung darüber ins nächste Jahr zu verlegen, da die Regiestelle eine Druckvorlage oder eine Vorabversion der Broschüre bis Ende des Jahres vorliegen haben muss. Die Vertreter der ALG geben an, dass die Vorlage einer Rechnung und einer Druckvorlage kein Problem darstellt.

Es wird die Frage gestellt, ob sich auch Jugendliche an dem Projekt beteiligen können die außerhalb Geilenkirchens wohnen. Dies wird bejaht, da das Projekt in AG-Form stattfinden wird.

2. Theaterpädagogisches Projekt: „Jim Knopf – Auf nach Lummerland“

Antragsteller ist der Förderverein AWO Kindergarten Jahnstraße. Die Idee dieses Projektes ist es mit den Kindern der Grundschulen des Stadtgebietes Geilenkirchen, den Offenen Ganztagschulen und den zukünftigen Erstklässlern ein Theaterstück einzustudieren und dieses auch aufzuführen. Dies soll unter Mitarbeit der Betreuerinnen, Eltern und ggf. auch der Lehrerinnen und Lehrer geschehen. Das Theaterstück soll an vier Tagen einstudiert und am fünften Tag aufgeführt werden. Unterstützung findet das Projekt im „Kölner Spielezirkus“, der auch die Gesamtorganisation (benötigte Materialien etc.) übernimmt.

Ziel dieses Vorhabens ist es, dass die Kinder einen demokratischen Umgang miteinander lernen und Toleranz gegenüber Menschen anderer Herkunft, Religion und/oder Schichtung üben. Dies soll durch den Inhalt des Stückes noch verstärkt werden, in dem Kinder verschiedener Nationalitäten auf einer Insel festgehalten werden. Es wird mit einer Teilnehmerzahl von 90 Personen gerechnet.

Als Gesamtkosten des Projekts werden 5.750 € veranschlagt, wobei 750 € bereits für dieses Jahr beantragt werden. Mit diesem Geld soll die Projekteinführung der Betreuerinnen bezahlt werden, die im Dezember stattfindet. Das Projekt selber wird in der zweiten Woche der Osterferien 2012 stattfinden (siehe Interessensbekundung). Die Initiatoren hoffen, dass durch die Mitarbeit der Eltern an dem Vorhaben eine Gemeinschaft entsteht, die im Folgenden jedes Jahr ein Theaterstück aufführt.

Es wird die Frage nach der Entstehung der Kosten gestellt. Die Vertreter des Projektes teilen mit, dass die veranschlagte Summe zur Deckung der finanziellen Aufwendungen des Zirkus dient.

Es wird nachgefragt, welchem Zweck die Schulung dient. Die Projektmitarbeiter erklären darauf, dass diese Schulung ihnen einen Einblick in den Theaterbereich ermöglicht.

3. Gegen das Vergessen: „Säulenprojekt“

Antragsteller ist der Förderverein der Städtischen Realschule Geilenkirchen. Auch hier war der „Zug der Erinnerung“ Anregung für das Vorhaben. Die Idee des Projektes ist es, mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 – 10 zwei Litfasssäulen zu erstellen. Die eine wird im Stil der 1930-er und 1940-er Jahre gestaltet. Auf ihr werden Plakate zu sehen sein, die sich mit der Arbeit und dem Gedankengut der Nationalsozialisten beschäftigen. Die andere Säule wird über die neueren Aktivitäten der rechten Szene, ihrer Parteien und Organisationen informieren.

Ziel dieses Projektes ist es, die Jugendlichen mit dem Thema Rassismus in all seinen Facetten vertraut zu machen und sie zu sensibilisieren. Es soll ihnen gezeigt werden, wie austauschbar das Gedankengut damals und heute ist.

Für die Teilnahme an diesem freiwilligen Projekt hatten sich 70 Schüler gemeldet, von denen allerdings nur 20 genommen werden konnten. Das Projekt findet Freitagnachmittag statt, wobei es später auch an den Wochenenden stattfinden wird. Die erste Säule soll vor Karneval fertig gestellt werden, die Arbeit an der zweiten soll vor Ostern beendet werden.

Die Litfasssäulen sollen zuerst der Schule präsentiert werden. Danach können sie auf Anfrage auch an anderen Schulen gezeigt werden, wobei immer zwei Schüler dabei sein sollen, die die Säulen und die darauf festgehaltenen Informationen den jüngeren Schülern erklären. Außerdem sollen die Litfasssäulen auch an Stellen in der Stadt, wie z.B. dem Rathaus, gezeigt werden. Dann wird ein Begleitheft o.ä. an den Säulen befestigt sein, um ihren Sinn zu erklären. Die veranschlagten Kosten für dieses Projekt liegen bei 2550 € für Materialien und den Druck der Plakate (siehe Interessensbekundung).

Es wird die Idee eingebracht, dass die Litfasssäulen als Ergänzung zu der Plakatwandausstellung gezeigt werden könnten.

Es wird die Frage gestellt, ob die Säulen einzeln oder nur zu zweit gezeigt werden sollen. Die Initiatoren teilen mit, dass die Litfasssäulen immer nur gemeinsam gezeigt werden.

4. Interaktive Stadtkarte zu Wohnungen ehemaliger jüdischer Bürger und Verfolgter Geilenkirchener in der NS-Zeit

Antragsteller ist die Anita-Lichtenstein-Gesamtschule in Geilenkirchen. Die Idee ist, zwei Stadtkarten der Stadt Geilenkirchen ins Internet zu stellen. Eine wird die Stadt Geilenkirchen zeigen wie sie heute ist. Die andere Karte wird ein Stadtplan aus der Zeit um 1930 sein und die Wohnungen mit einem Punkt anzeigen, die zur damaligen Zeit von jüdischen Mitbürgern bewohnt worden sind. Eventuell sollen auch Angaben, z.B. zu dem oder den Bewohnern angezeigt werden. Dies soll im Zusammenhang mit den „Stolperstein-Projekt“ geschehen. Die Punkte werden sich nur öffnen lassen, wenn der Stolperstein verlegt ist und die jetzigen Bewohner des Hauses ihr Einverständnis dazu geben. Angaben zu politisch verfolgten liegen bisher nicht vor. Der Stadtrat muss dem Projekt noch zustimmen.

Ziel dieses Vorhabens ist es, dass sich die am Projekt beteiligten Personen durch die Rechercharbeit zu dieser Karte mit der Geschichte der Bewohner der Stadt Geilenkirchen auseinandersetzen. Der Stadtplan dient Schülern, Bürgern und Besuchern der Stadt Geilenkirchen als Informationsmaterial zur Geschichte des Ortes und wirkt damit dem Vergessen von Personen und Ereignissen entgegen.

Die Kosten dieses Projekts werden mit 1650 € veranschlagt (siehe Interessensbekundung).

Es wird die Frage gestellt, wie lange das Projekt laufen soll. Die Initiatoren teilen mit, dass das Vorhaben über einen längeren Zeitraum laufen soll.

Es wird danach gefragt, was mit dem Geld finanziert wird. Die Vertreter des Projekts geben darüber Auskunft, dass die beantragten Mittel zur Programmierung der Internetseite und zur Ergänzung neuer Informationen dienen.

Die Frage kommt auf, ob es nicht sinnvoller wäre, den Antrag erst im nächsten Jahr zu stellen. Die Projektvertreter teilen mit, dass das beantragte Geld für dieses Jahr veranschlagt wurde.

5. Animation: „Identifikation mit unserer Stadt Geilenkirchen“

Antragsteller sind Herr Benden, Herr Plum, Herr Echghi, Herr Wapelhorst und Herr Barwinski. Im Rahmen der Homepage, die über die Angebote und Aktivitäten in der Stadt Geilenkirchen informieren soll, soll auch ein Logowettbewerb stattfinden. Dieses Logo soll

einen Wiedererkennungswert für die Jugendlichen haben. Um die Teilnahme an diesem Logowettbewerb für die Jugendlichen attraktiver zu machen, soll auf der Homepage eine kurze Animation zu sehen sein, die zusammen mit den jungen Leuten aus Geilenkirchen erstellt werden soll. Es wurde bereits eine Firma in Heinsberg gefunden, die die Animation erstellt. Für das Projekt sind 3000 € veranschlagt.

Es wird danach gefragt, ob dieser Punkt nicht besser in den Antrag „Onlinepräsenz 1“ mit eingefügt werden sollte, anstatt einen neuen Antrag zu stellen. Frau Gerhards teilt daraufhin mit, dass es durchaus möglich ist, einen neuen Antrag zu stellen.

Herr Kaumanns stellt die Frage, was passieren soll, wenn die Regiestelle den Projektantrag zur Internetseite ablehnt und ob es nicht sinnvoller wäre mit dem Antrag zum Animationsfilm noch zu warten. Die Initiatoren teilen mit, dass der Film noch dieses Jahr entstehen soll.

Die Projektvertreter einigen sich darauf, dass das Jugendhaus Franz von Sales die Beantragung des Animationsfilms übernimmt.

Herr Kaumanns macht hierfür zur Bedingung, dass bis morgen (18.11.) eine gut ausgefüllte Interessensbekundung vorliegt.

Bevor die Abstimmung über die Projektanträge beginnt gibt Frau Gerhards die Möglichkeit, noch offene Fragen zu stellen.

Es wird nachgefragt, ob für das Projekt „Jim Knopf – auf nach Lumperland“ 750 € für dieses und der restliche Betrag im nächsten Jahr beantragt werden. Dieses wird bejaht.

Die Abstimmung:

Vor der Abstimmung gibt Frau Gerhards bekannt, dass trotz der kurzfristig anberaumten Sitzung ausreichend stimmberechtigte anwesend sind.

1. Gedenkblätter und Broschüre für die ehemaligen jüdischen Mitbürger

Geilenkirchens

Jastimmen: 12

Gegenstimmen: 1

Enthaltungen: 0

2. Theaterpädagogisches Projekt: „Jim Knopf – Auf nach Lummerland“

Jastimmen: 13

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

3. Gegen das Vergessen „Säulenprojekt“

Jastimmen: 14

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

4. Interaktive Stadtkarte zu Wohnungen ehemaliger jüdischer Bürger und Verfolgter Geilenkirchener in der NS-Zeit

Jastimmen: 13

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

5. Animation „Identifikation mit unserer Stadt Geilenkirchen“

Jastimmen: 11

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

Frau Gerhards teilt mit, dass Herr Kaumanns morgen (18.11.) ab 8.30 Uhr erreichbar ist, sollten noch Fragen offen sein.

Frau Gerhards bedankt sich noch einmal bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und schließt die Sitzung.

Für das Protokoll: Ch. Dohmen,

B. Gerhards

